

# Horst Halfter für Engagement gewürdigt

Vorstandsriege der Lebenshilfe im Amt bestätigt – 261 Mitarbeiter mit Behinderung werden beschäftigt

Von Maria Horn

**BGL/Piding.** Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Berchtesgadener Land war geprägt vom Rückblick auf ein eher ruhiges Jahr „ohne Pendelausschläge“, wie Vereinsvorsitzender Oswald Lerach zusammenfasste. Doch beim zweiten Blick auf die Rechenschaftsberichte wurde schnell klar, was hinter der Vereinstätigkeit steckt. Das zeigt sich schon in der Bilanzsumme des Vereins in Höhe von 12,36 Millionen Euro und der Tochtergesellschaft, den Pidingen Werkstätten GmbH mit 7,39 Millionen Euro. Vorsitzender Oswald Lerach und Geschäftsführer Dieter Schroll legten umfassende Rechenschaftsberichte ab.

Im Rahmen der Hauptversammlung standen auch Neuwahlen der Vorstandsriege an. Ohne Gegenstimme wurden die bisherigen Amtsinhaber für weitere drei Jahre in ihren Positionen bestätigt. Horst Halfter stellte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl. Seine Verdienste wurden besonders gewürdigt.

Oswald Lerach freute sich in seiner Begrüßung über die Anwesenheit zahlreicher Landkreisbürgermeister oder deren Vertreter. Nach dem Gedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. Werner Riedl gewährte der Vorstand einen Überblick über die Vereinstätigkeit. Neben dem Blick auf das Zahlenwerk (siehe Kasten) befasste sich Lerach mit dem „Dauerbrenner“ Ausfahrt von Piding Hirschloh zur B 20. „Seit dem Frühjahr liegt ein Planentwurf beim Staatlichen Straßenbauamt in Traunstein. Es wurden bereits Probebohrungen durchgeführt, es wird nach der wirtschaftlichsten Lösung für einen Anschluss gesucht“, zeigte sich Lerach jedoch skeptisch, ob die Gefahrenstelle in absehbarer Zeit beseitigt werden kann. Eine weitere Hürde, die genommen werden muss, ist die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. „Es wurde zwar mit dem Beschluss guter Wille gezeigt, aber die Bundesregierung hat uns hier ein ‚Gesetzgebungsmonster‘ beschert“, sagte Lerach. Der Vorsitzende kam im Zuge seines Berichts auf die harmonische Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Bereiche in der Lebenshilfe zu sprechen, würdigte die Einsatzbereitschaft der Geschäftsführung so-



Die Arbeiten am Erweiterungsbau stehen kurz vor dem Abschluss.

– Fotos: Maria Horn



Horst Halfter (links) wurde vom Vorsitzenden Oswald Lerach (2. von rechts) und seinem Stellvertreter Josef Landthaler für sein Engagement geehrt. Blumen gab es für Ehefrau Sonja.

wie der Vorstandmitglieder und Beschäftigten. Sein Fazit: „Sowohl Verein als auch Werkstätten sind bestens geführt und sind sowohl in finanzieller als auch in wirtschaftlicher Form gesichert.“ Ein weiteres Anliegen war es dem Vorsitzenden, sich für die Spenden zu bedanken.

## Wohnkonzepte und qualifizierte Mitarbeiter

Geschäftsführer Dieter Schroll informierte die Anwesenden nicht nur über Zahlen und Entwicklungen, sondern griff auch weitere Brennpunkte auf. „Die Lebenshilfe ist insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung und für deren Familien im Landkreis Berchtesgadener Land ein verlässlicher Partner. ‚Aus der Region, für die Region‘ lautet unser Motto“, sagte Schroll. Erfreut konnte Schroll über die erfolgreiche Prüfung des Jahresabschlusses berichten. Denn durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer war der uneingeschränkte

Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss erteilt worden. Doch beim Verein warten weitere Herausforderungen. Zum Thema „Wohnkonzepte“ sagte Schroll: „Für die Umsetzung innovativer, inklusiver Wohnkonzepte und für das betreute Einzelwohnen würde ich mir eine Belebung des sozialen Wohnungsbaus wünschen, bei der auch Menschen mit geistiger Behinderung berücksichtigt sind. Ich möchte hierzu künftig verstärkt mit den kommunalen Wohnbauunternehmen ins Gespräch kommen, um in direkter Nachbarschaft mit allen Bürgern Wohnmöglichkeiten auch für Menschen mit geistiger Behinderung anbieten zu können.“ Eine weitere Herausforderung ist die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, wobei der Fokus auf der Generierung von männlichen Personen liegt. „Leider sind die Berufsbilder in der Behindertenhilfe vielfach unbekannt und es interessierten sich viel mehr junge Frauen als Männer für diesen Berufszweig“, bedauerte Schroll. Deshalb entwickeln die oberbayerischen Lebenshilfen derzeit eine

Internetplattform, die das Image der Lebenshilfe hinsichtlich der Personalgenerierung aufgreift. Der Geschäftsführer gewährte aber auch einen Blick auf „fröhliche Stunden“. So wurden im Berichtszeitraum 2018 einige Jubiläen gefeiert: Das Wohnhaus in Thundorf besteht seit 30 Jahren, die Einrichtungen in Adelstetten und Marzoll seit 15 Jahren.

Nach den Berichten von Vorsitzendem und Geschäftsführer gab es keine Gegenstimme, als die Entlastung der Vorstandschaft beantragt wurde. Die Neuwahlen leitete der Bürgermeister Saaldorf-Surheims, Bernhard Kern. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt. So bleibt Oswald Lerach (Anger) weitere drei Jahre Vorsitzender der

Lebenshilfe Berchtesgadener Land, sein Stellvertreter ist Josef Landthaler (Ramsau). Weitere Vorstandsmitglieder sind Franz Biok (Anger), Hans Eschlberger (Ainring), Christa Hertelendi (Freilassing), Rüdiger Lerach (Piding), Dr. Helga Mohrmann (Bad Reichenhall), Heinrich Polczyk (Bad Reichenhall) und Margot Radusch (Freilassing).

## Blick auf den Erweiterungsbau

Der Geschäftsführer der Pidingen Werkstätten, Markus Spiegelsberger informierte die Mitglieder über den Fortschritt der Baumaßnahme an den Werkstätten in Piding-Hirschloh. Im Frühjahr 2018 war mit dem Abriss des Zwischenbaus begonnen worden. Die Arbeiten sind trotz teils laufenden Betriebs gut verlaufen. „Wir sind sowohl zeitlich als auch mit den Kosten im Plan“, war sein erfreuliches Fazit. Ende August können die ersten Gruppen in die neuen Räume einziehen. Die Einweihungsfeier ist für den 11. Oktober angesetzt.

Ehrungen folgten am Ende der Zusammenkunft. Horst Halter wurde mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung für seine langjährige engagierte Arbeit vom Vorsitzenden gewürdigt. 25 Jahre ist Christa Süßmann Mitglied im Verein, mit Urkunde und Präsent wurde diese Treue belohnt.

## DIE LEBENSILFEN IN ZAHLEN:

Der Verein Lebenshilfe Berchtesgadener Land hat 415 Mitglieder. Es werden 164 hauptamtliche und 80 ehrenamtliche Personen beschäftigt. 6,16 Millionen Euro Brutto-Lohnkosten wurden aufgebracht. 261 Menschen mit Behinderung haben in den Pidingen Werkstätten mit ihren Außenstellen einen Arbeitsplatz. Die Wohnheime in Adelstetten, Freilassing, Thundorf, Oberteisendorf, Marzoll und Berchtesgaden sind mit insgesamt 90 Frauen und Männern nahezu voll besetzt. Der Altersdurchschnitt der Bewohner liegt bei 47 Jahren, der älteste lebt in Thundorf und ist 78 Jah-

re alt. In der Förderstätte in Anger für schwerst-mehrfach behinderte Menschen werden 37 Personen betreut. Für den „Familien entlastenden Dienst“ stehen in Oberteisendorf sieben Einbettzimmer zur Verfügung. Im Berichtszeitraum gab es eine durchschnittliche Belegung von 4,87 Betten. Im Jahr 2018 wurden bei der Lebenshilfe 571 000 Euro für Investitionen ausgegeben. Die Umsatzerlöse sind 2018 um 12,4 Prozent auf 8,15 Millionen Euro gestiegen. Mit Spenden von 91 400 Euro (ohne Edelweiß-Classic) konnte annähernd das Ergebnis des Vorjahres erreicht werden.

– mh